

Geschäftsführer Sebastian ChwalaBahnhofstr. 6
35037 Marburg

Fon: 06421-163873

Fax: 06421-175618

info@die-linke-marburg.de

Marburg, den 26. Juni 2018

Bericht aus der Marburger Stadtverordnetenversammlung (StVV) vom 22. Juni 2018**Autofreie Oberstadt – Soziale oder private „Wohnraumoffensive“ – Wohnen statt parken – Freiflächen-, Leerstands- und Luftschneisenkataster**

Die Marburger Stadtverordnetenversammlung debattierte kurz vor Beginn der Sommerferien über die Verkehrssituation in der Oberstadt, die Entwicklung der Wohnungspolitik und den Ausbau des Parkhauses am Pilgrimstein. Die Marburger Linke beantragte die Schaffung eines Freiflächen- und Wohnungsleerstands- sowie eines Frischluftbahnenkatasters.

Antrag der Marburger Linken gegen Leistungsver schlechterung der Post angenommen

Gleich zu Anfang gab es Erfreuliches zu berichten. So hielten die Stadtverordneten einstimmig einen Antrag der Marburger Linken, sich bei der Deutschen Post AG für eine Verbesserung der Brief- und Paketzustellung einzusetzen, für dringlich, setzten ihn auf die Tagessordnung und nahmen ihn später an. Zunehmende Klagen aus der Bevölkerung und der Beschäftigten zur Situation bei der Post machen deutlich, dass eine Verbesserung auf diesem Gebiet der Daseinsvorsorge dringend erforderlich ist. OB Spies wollte noch am gleichen Abend tätig werden. Die Marburger Linke wird es prüfen.

Poller in der Oberstadt

Keinen Konsens gab es bei anderen Anträgen. Dabei stand zuerst die Forderung der Grünen auf der Tagesordnung, den Zugang zur Oberstadt für Pkws durch Poller zu regulieren. So solle sichergestellt werden, dass wirklich nur berechtigte Personen einfahren. Eine Forderung, der sich die „Marburger Linke“ anschloss. Denn die autofreie Oberstadt, so der Stadtverordnete Henning Köster, lade viele tausende Menschen zum regelmäßigen Flanieren ein. Die wirtschaftliche Situation der Gewerbetreibenden dürfe nicht dazu missbraucht werden, um eine weitere Aufweichung der Fußgängerzone durchzusetzen. Dieser Meinung schloss sich Mehrheit des Hauses nicht an. Stattdessen soll erst im Rahmen eines Oberstadtkonzepts geprüft werden, wie es mit dem Autoverkehr in der Oberstadt weitergehen soll.

„Wohnraumoffensive“: Linke setzt auf sozialen Wohnungsbau statt auf Privatinvestoren

Eine heftige Debatte gab es um der Antrag von SPD, CDU und BfM , eine „große Wohnraumoffensive“ zu starten. Diese Stoßrichtung begrüßt die „Marburger Linke“ im Grundsatz, enthielt sich aber bei der Abstimmung. Denn sie drängt darauf, den öffentlichen Wohnungsbauunternehmen die Vorreiterrolle dabei zukommen zu lassen. Ein Großteil des neu geschaffenen Wohnraums entfiel bisher auf private Investoren. Hier wurden die Planungen der Stadt sogar übererfüllt. Dagegen bleibt die Errichtung von sozial gefördertem und preisgünstigem Wohnraum deutlich zurück, wie der Fraktionsvorsitzende Jan Schalauske in der Parlamentssitzung erläuterte. Doch die GroKo stimmte gegen einen Änderungsantrag der

Fraktion der Marburger Linken ab, nicht den renditesuchenden Finanzinvestoren den Vortritt zu lassen, sondern durch mehr öffentlich gefördertem Wohnungsbau dämpfend auf die Mietpreise einzuwirken.

Parkst Du noch oder wohnst Du schon?

Dass die Koalition es mit ihrer „Wohnraumoffensive“ ernst meint, hätte sie beim Antrag der Marburger Linken, auf die Erweiterung des Parkhauses am Pilgrimstein zugunsten der Errichtung von Sozialwohnungen zu verzichten, unter Beweis stellen können. Der Stadtverordnete der Marburger Linke Jonathan Schwarz hatte die Stadtverordneten eindringlich darauf hingewiesen, wie sehr sozial geförderter Wohnraum in der Innenstadt die allseits gerne beschworene „soziale Durchmischung“ voranbringen würde. Fraktionskollegin Elisabeth Kula ging auf die verkehrspolitischen Aspekte ein. Mit der Eröffnung der neuen Universitätsbibliothek seien viel mehr Menschen zu Fuß und per Rad am Pilgrimstein unterwegs. Mehr Autoverkehr durch die Schaffung von neuem Parkraum in diese schmale Straße zu lenken, erhöhe das Konfliktpotenzial zwischen den Verkehrsteilnehmer/innen und das Unfallrisiko. Der Antrag wurde dennoch abgelehnt.

Freiflächen- und Frischluftbahnenkataster

Um eine sachliche fundierte und für das gesamte Stadtgebiet übersichtliche Grundlage für weitere Wohnbebauung und die konzeptuelle Stadtentwicklung zu schaffen, forderte die Marburger Linke, ein Frei-, Brachflächen- und Leerstandskataster sowie ein Frischluftbahnenkataster zu erstellen. Es könne nicht angehen, so Renate Bastian, dass immer nur separat in kleinen Segmenten geplant werde, ohne die möglichen Wechselbeziehungen zu beachten. Die Mehrheit des Parlaments mochte dieser Anregung, die bereits in vielen Städten praktiziert wird, nicht folgen.

Freundliche Grüße von der **Fraktion der Marburger Linken**

Renate Bastian, Jan Schalauske

Tanja Bauder-Wöhr, Roland Böhm, Henning Köster, Elisabeth Kula, Jonathan Schwarz, Inge Sturm